Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 46 (1986-1987)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kommissionsbericht : Schulpsychologischer Dienst Graubünden Aufsichtskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommissionsberichte

Schulpsychologischer Dienst Graubünden Aufsichtskommission

Im abgelaufenen Berichtsjahr beschäftigte sich die Aufsichtskommission mit der Stellungnahme zur zweiten Teilrevision des Schulgesetzes, mit der Beratungssituation im Bündner Oberland, mit den Hauptproblemen der Tätigkeiten der Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes im Zusammenhang mit der gültigen Verordnung über den SpD, dies im Hinblick auf notwendige Revisionen, und mit dem «Dauerthema» der Öffentlichkeitsarbeit im Sinne verbesserter Kommunikation zwischen allen Teilhabern an der schulpsychologischen Arbeit.
Personelle Belange mussten kaum bearbeitet werden, was immer ein beruhigendes Zeichen ist. Für die gegenwärtig nicht optimal gelöste Beratungssituation im Bündner Oberland wurde ein Vorschlag zuhanden des Erziehungsdepartementes ausgearbeitet.
In einer Weiterbildungswoche im Juli 1986 beschäftigten sich die Schulberater intensiv mit den Realitäten und den Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Beziehungen und Kommunikationsformen im Feld ihrer Tätigkeit.
Der Erfolg schulpsychologischer Arbeit hängt von einem subtilen Netz, gesponnen aus persönlichen Erfahrungen, Beziehungen, aus Vertrauen, Misstrauen, Urteilen und Vorurteilen, aus erzieherischem Verstehen und Unverständnis, aus Offenheit und Verschlossenheit, Wissen und Unwissen, gutem Willen und Widerstand und vielen weiteren Komponenten ab.
Einige Fäden dieses Netzes sind mehr oder weniger offensichtlich und offenkundig, andere, oft die bedeutsamsten, sind nicht oder kaum zu erkennen. Dieses Netz sollte jedoch zu einem «Sicherheitsnetz» für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten werden und nicht zu einem «Fangnetz» für Lehrer, Schulberater und Eltern. Dazu müssen alle Beteiligten die Fäden kennen, an denen sie spinnen und den jeweiligen Partnern zutrauen, dass sie letztlich das gleiche Ziel, nämlich das Wohl des Kindes, verfolgen. Diese Bereitschaft ist zwar immer wieder vorhanden, aber doch von Region zu Region, von Berater zu Berater, von Lehrer zu Lehrer und von Eltern zu Eltern recht unterschiedlich zu spüren. Sei es, dass dem Schulberater als Person oder der Schulpsychologie als Wissenschaft und Institution mit Vorurteilen oder überhöhten Erwartungen begegnet wird, oder sei es aus der anscheinend noch recht verbreiteten Haltung «wer nichts tut, tut nichts Falsches» heraus, die besonders in bezug auf Teilleistungsschwächen und andere Lernstörungen immer wieder beobachtet wird.
Wir hoffen, dass vor allem die Lehrerschaft den Dialog mit den Schulberatern immer wieder sucht und pflegt, sie als Helfer in Grenzfragen und nicht als Konkurrenten bezüglich der eigenen Fachkompetenz empfindet. Die

Netze der persönlichen Beziehungen müssen geknüpft werden, bevor sie den Belastungsproben ausgesetzt sind.
Die Kommission dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und allen Lehrerinnen und Lehrern für ihre konstruktive Mitarbeit. *Bruno Peyer*

Bericht der Kurskommission

Auch im Jahre 1985 ist auf dem Gebiet der Lehrerfortbildung eine rege Tätigkeit entfaltet worden. Dies geht aus folgender Übersicht hervor:

1. Die Kurskommission hat im gesamten sieben Sitzungen abgehalten. Sie hat sich eingehend mit verschiedenen Fragen der Fortbildung beschäftigt und dann zuhanden des Erziehungsdepartementes ein entsprechendes Programm für die Kurstätigkeit ausgearbeitet.
2. In der freiwilligen Fortbildung ist folgende Anzahl Kurse zur Durchführung gelangt:

Kursart:	*Anzahl Kurse:*
Kaderkurse / Erwachsenenbildung	14
Unterrichtsgestaltung	21
Musisch-kreative Kurse	21
Gestalterisch-handwerkliche Kurse	49
Turnen und Sport	25
Total durchgeführte Kurse	130

Von den 164 angebotenen Kursen konnten deren 130 durchgeführt werden und hatten gesamthaft 1913 Teilnehmer zu verzeichnen.
Nicht immer fällt es der Kurskommission leicht, in den Belangen der Fortbildung die Wünsche und Bedürfnisse der Lehrer genau zu erfassen. Aufgrund der Teilnehmerzahlen, falls wir sie in einer Rangliste festhalten wollen, würden sie in folgenden Bereichen liegen:

Informatik	140 Teilnehmer
Geräteturnen einmal anders «Märliturnen»	136 Teilnehmer
Zeichnen	88 Teilnehmer
Rock'n'Roll	71 Teilnehmer
Geschichtsunterricht 4.–6. Klasse	65 Teilnehmer
Sitzen als Belastung	52 Teilnehmer
Deutschunterricht (Sommerkurswoche)	51 Teilnehmer
Sommersportwoche	47 Teilnehmer
Singen	47 Teilnehmer
Von der Bundesgründung zum Freistaat der Drei Bünde	47 Teilnehmer